

Moderne Innenstadt-Verdichtung

Die Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland stellt ihre Pläne für das ehemalige Postareal in Neuenburg vor

VON UNSERER REDAKTEURIN
ANDREA DRESCHER

NEUENBURG AM RHEIN. 21 Wohnungen zwischen 70 und 140 Quadratmetern mitten in der Innenstadt: Das plant die Baugenossenschaft Familienheim in Neuenburg, und zwar auf dem brachliegenden ehemaligen Postareal an der Ölstraße. Im Herbst soll Baubeginn sein.

Schon Ende des vergangenen Jahres war das Projekt öffentlich vorgestellt worden. Jetzt wurde es dem Gemeinderat vom Familienheim-Geschäftsführer Klaus Schulte und seinem Mitarbeiter Rainer Gärtner näher erläutert. Mit dem Ergebnis, dass das Gremium dem Vorhaben sein Einvernehmen erteilte – einstimmig.

Rund 3,3 Millionen Euro investiert die Baugenossenschaft in die Wohnanlage, die in fünf Häuser aufgeteilt ist. Die Gebäude werden in der Höhe der umliegenden, für Neuenburg typischen Bebauung angepasst: zwei Vollgeschosse plus ein Dach, das hier ausgebaut und mit Gauben und Einschnitten versehen wird. „Viel Licht, viel Luft“ gilt für die Architektur, wie sie die Baugenossenschaft schon in den Anfang 2011 bezogenen Häusern an der Freiburger Straße praktiziert hat. Schulte sprach von einer „unaufgeregten, klassischen Architektur mit Satteldach“. Dass damit auf dem Postareal eine Baulücke in der Innenstadt geschlossen wird, ist für ihn eine „städtebaulich sinnvolle Nachverdichtung“. Trotz der Aufteilung in fünf Häuser sei die neue Bebauung als eine Wohnanlage erkennbar, sagte er.

Mehr ins Detail der Planung ging Rainer Gärtner. Ihm zufolge wird das Gebäude für den Verkehr über die Kreuzstraße erschlossen. Von hinten her geht es ins Tiefgaragenschoss, dass mindestens 25



Klassische Architektur soll die neue Wohnanlage an Neuenburgs Ölstraße prägen.

VISUALISIERUNG: FAMILIENHEIM

Stellplätze aufweisen wird. Zwei weitere wird es außerhalb dieser Garage geben. Dächer und Innenhöfe sollen begrünt werden, auch ein Spielplatz ist vorgesehen. Zwei Treppenhäuser dienen allen fünf Häusern als Zugang, wobei in einem auch ein Fahrstuhl untergebracht ist, da die Anlage barrierefrei geplant ist. Die einzelnen Häuser werden über Laubengänge erschlossen. Alle Balkone sind nach Süden ausgerichtet, mit einer Ausnahme im Erdgeschoss.

Insgesamt beläuft sich die Wohnfläche laut Klaus Schulte auf 1934 Quadratmeter. Nach der Landesbauverordnung wäre

INFO

POSTAREAL

- 2002: Im Gemeinderat wird der Siegerentwurf des Wettbewerbs für ein Wohn- und Geschäftshaus vorgestellt.
- 2003: Die Post schließt ihre Filiale und zieht als Agentur bei Foto Ziel ein.
- 2008: Pläne für ein Gesundheitszentrum auf dem Areal werden vorgestellt.
- 2010: Die Pläne für das Gesundheitszentrum werden mangels Nachfrage durch Mediziner zurückgestellt.
- 2011: Familienheim stellt Pläne vor.

ein Stellplatz pro Wohneinheit vorgeschrieben, die Baugenossenschaft hat das Verhältnis auf 1,3 Stellplätze erhöht. Kostenfrei für die Mietparteien gibt es zudem großzügige Fahrradkeller. Auf Nachfrage versicherte Klaus Schulte, dass die Wohnungsmieten – wie in der Freiburger Straße – unter 7,50 Euro pro Quadratmeter liegen werden.

Stadtrat Rudi Grunau (CDU) dankte der Baugenossenschaft für ihr Engagement in Neuenburg und lobte ihr Projekt an der Ölstraße – auch wegen dessen „attraktiver Wohnlage“, liegt doch der Neuenburger Bahnhof ganz in der Nähe.